

# Der König in Thule

für gemischten Chor

Text von J. W. v. Goethe (1749–1832), 1774

Musik von C. F. Zelter (1758–1832), 1812

Bearbeitung von Georg Schumann (1866–1952)

Sanft und frei

*p*

1. Es war ein Kö-nig in Thu-le, gar treu bis-an das Grab, dem  
2. Es ging ihm nichts da-rü-ber, er leert ihn je-den Schmaus; die  
3. Und als er kam-zu ster-ben, zählt er sei-ne Städt im Reich, gönnt  
4. Er saß beim Kö-nigs-mah-le, die Rit-ter-um ihn her, auf  
5. Dort stand der al-te Ze-cher, trank letz-te-Le-bens-glut und  
6. Er sah ihn stür-zen, trin-ken und sin-ken tief ins Meer. Die

*mf*

*mf*  
(Melodie im Bass hervorheben)  
Die Oberstimmen durchaus leise

ster-bend sei-ne Buh-le einen gold-nen-Be-cher gab.  
Au-gen gin-gen ihm ü-ber, so-oft er-trank da-raus.  
al-les sei-nem Er-ben, den Be-cher nicht zu-gleich.  
ho-hem Vä-ter-saa-le dort auf dem Schloss am Meer.  
warf den heil-gen Be-cher hi-nun-ter-in die Flut.  
Au-gen tä-ten ihm sin-ken, trank nie ei-nen Trop-fen mehr.